



## Pressemitteilung

# Sparkassen setzen auf Qualität und Service

## Erfolgreiches 1. Halbjahr 2007

### Kredit- und Einlagengeschäft mit erfreulicher Steigerung Wertpapiergeschäft mit hohen Zuwächsen

*Stuttgart, 16. August 2007.* Die 55 baden-württembergischen Sparkassen blicken zufrieden auf die Geschäftszahlen des ersten Halbjahres 2007, erklärte Peter Schneider MdL, Präsident des Sparkassenverbands Baden-Württemberg (SVBW), bei der heutigen Präsentation der Halbjahreszahlen. Die Bilanzsumme der Sparkassen in Baden-Württemberg betrug per 30. Juni 2007 insgesamt 156,9 Mrd. Euro. Das ist ein Plus von 1,4 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt. Der SVBW ist nach Bilanzvolumen weiterhin der größte Regionalverband in Deutschland.

### Auf hohem Niveau – das Kundenkreditgeschäft der Sparkassen

Mit 90,6 Mrd. Euro durchbrachen die Kundenkredite der baden-württembergischen Sparkassen zum Halbjahr erstmals die Grenze von 90 Mrd. Euro. Im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt bedeute dies einen Anstieg von + 1,9 Prozent. Das Kundenkreditgeschäft der Sparkassen wurde getrieben von den Unternehmenskrediten. Die Entwicklung bei den Krediten an Privatkunden mit lediglich + 0,2 Prozent, erläuterte Präsident Schneider, sei noch geprägt von der Konsumzurückhaltung und dem Wegfall der Eigenheimzulage. Angesichts der guten Konjunkturaussichten und der erwarteten Zunahme des privaten Konsums werde sich das Kreditgeschäft mit den Privatkunden in den nächsten Monaten aller Voraussicht nach jedoch beleben. Präsident Schneider: „Die Sparkassen in Baden-Württemberg wollen diese Entwicklung nutzen. Mit qualifizierter Beratung und verantwortungsbewusster Kreditvergabe werden wir das Marktpotenzial noch stärker ausschöpfen als bisher. Hier haben wir noch ungenutzte Möglichkeiten.“

Mit Blick auf das Konsumentenkreditgeschäft stellte Präsident Schneider auch klar, dass Sparkassen prinzipiell eine Geschäftsphilo-

sophie verfolgen, die ihrem öffentlichen Auftrag entspricht. Schneider: „Wir machen eine verantwortungsbewusste Kreditvergabe. Wir treiben niemanden mit unseriösen Lockangeboten in die Schuldenfalle. Angesichts stetig steigender Privatinsolvenzen gerade bei jungen Menschen, sehen wir uns in einer besonderen Verantwortung. Wir wollen nicht Marktanteile gewinnen um jeden Preis.“

### **Treibstoff für den Aufschwung – deutliches Plus im Unternehmenskreditgeschäft**

Das Unternehmenskreditgeschäft entwickelte sich äußerst dynamisch. Allein in den ersten sechs Monaten dieses Jahres nahmen die Kredite an Unternehmen der baden-württembergischen Sparkassen um 940 Mio. Euro auf 39,8 Mrd. Euro zu. Bezogen auf das Vorjahreshalbjahr beträgt die Steigerung sogar 1,3 Mrd. Euro bzw. + 3,4 Prozent. Peter Schneider: „Der Aufschwung in Baden-Württemberg hat im vergangenen Jahr gezündet und befindet sich jetzt auf der Beschleunigungsspur. Die Unternehmen investieren wieder deutlich stärker in Erweiterungsinvestitionen. Die Sparkassen im Land liefern mit ihrer Kreditvergabe an die Unternehmen den Treibstoff, insbesondere für die vielen mittelständischen Betriebe.“ So liegen die Darlehenszusagen und –auszahlungen der baden-württembergischen Sparkassen an Unternehmen und Selbständige weiter auf dem außerordentlich hohen Niveau des Vorjahres. Peter Schneider: „Als Partner des Mittelstands können sich die Unternehmen auf die Sparkassen verlassen. Die Sparkassen bieten Mittelstandsfinanzierung aus einem Guss.“

### **Hausbankprinzip nicht gefährden - Keine Ausnahmen von der Abgeltungssteuer**

Kritisch sieht Schneider daher die Ausnahmeregelung bei der Abgeltungssteuer, die insbesondere mittelständische Unternehmen betrifft. Nach jetzigem Stand werden Firmenkunden, die bei ein und derselben Bank oder Sparkasse sowohl Darlehen wie auch ihre privaten Sparguthaben unterhalten von der Abgeltungssteuer ausgenommen. Mit dieser Regelung werde in langjährige Kundenbeziehungen eingegriffen. Schneider: „Deutschland ist ein Mittelstandsland. Und es ist üblich, dass Finanzierung und Geldanlage bei demselben Kreditinstitut erfolgen. Um in den Genuss der Abgeltungssteuer zu kommen, wäre jedoch eine Trennung geboten. Dies schädigt das bewährte Hausbankprinzip.“

### **Mit erfreulichem Plus – die Kundeneinlagen**

Bei den Kundeneinlagen erzielten die baden-württembergischen Sparkassen bezogen auf das erste Halbjahr das höchste Wachstum seit Jahren. Mit 96,2 Mrd. Euro lagen die Kundeneinlagen zum Halb-

jahr um + 2,2 Prozent bzw. + 2,1 Mrd. Euro über dem Vorjahreszeitpunkt. Ungebrochen dabei ist der Trend zu höherverzinslichen Anlageformen. Allerdings favorisieren die Kunden angesichts des gestiegenen Zinsniveaus zunehmend wieder längerfristige Geldanlagen. Das zeigt sich am Wachstum der Eigenemissionen und Termingelder der Sparkassen von + 11,2 Prozent bzw. + 11,3 Prozent. Peter Schneider: „Unser Angebot mit attraktiven Produkten und hoher Beratungsqualität stimmt. Das überzeugt die Kunden auch im harten Wettbewerb mit den Direktbanken und Nischenanbietern.“

### **Mit hohen Zuwächsen – das Wertpapiergeschäft**

Der Wertpapiernettoabsatz und der Wertpapierumsatz entwickelten sich aufgrund der sehr guten Entwicklung an den Börsen im ersten Halbjahr 2007 sehr erfreulich. Schneider: „Unsere Kunden investierten dabei verstärkt in Wertpapiere, ohne dass dies zu Lasten des Einlagengeschäfts der Sparkassen gegangen ist.“

Der Wertpapiernettoabsatz der baden-württembergischen Sparkassen verdoppelte sich nahezu mit + 92,6 Prozent auf 1,8 Mrd. Euro. Der Hauptanteil entfiel auf Investmentfonds mit 1,6 Mrd. Euro. Rentenpapiere wurden netto für 0,7 Mrd. Euro gekauft. Aktienpositionen wurden dagegen von den Kunden netto in Höhe von 0,5 Mrd. Euro aufgelöst.

Der Wertpapierumsatz der baden-württembergischen Sparkassen nahm um + 22,8 Prozent auf 12,3 Mrd. Euro zu und lag damit bereits in den ersten sechs Monaten 2007 über den jeweiligen Gesamtjahreszahlen der Jahre 2001 bis 2003. Mit 6,6 Mrd. Euro entfiel gut die Hälfte auf Investmentfonds gefolgt von Rentenpapieren mit 3,4 Mrd. Euro und Aktien in Höhe von 2,4 Mrd. Euro. Peter Schneider betonte, dass Investmentsparen ein wichtiger Baustein der privaten Altersvorsorge sei. Auch in diesem Zusammenhang sehe er die beschlossene Form der Abgeltungssteuer kritisch. Peter Schneider: „Die Abgeltungssteuer auf Kapitalerträge ist grundsätzlich positiv. Sie kann die Besteuerung von Kapitalerträgen deutlich vereinfachen. Aber in der jetzt beschlossenen Form tut sie das nicht. Sie ist zu bürokratisch. Und sie diskriminiert Aktienanlagen, da Kurssteigerungen vollständig besteuert werden. Das widerspricht den Bemühungen um eine verstärkte private Altersvorsorge.“

### **Trotz flacher Zinsstruktur - Sparkassen bleiben in der Erfolgsspur**

Mit Blick auf das Gesamtjahr 2007 erwartet Präsident Schneider für die baden-württembergischen Sparkassen ein insgesamt rückläufiges Betriebsergebnis vor Bewertung. Es wird wohl auf dem Niveau der Jahre 2000 bis 2002 liegen, so Präsident Schneider. Die Ursache, erläuterte Präsident Schneider weiter, sei ein gesunkener Zinsüber-

schuss. Mit ihrer aktiven Marktbearbeitung, ihrer hohen Service- und Beratungsqualität sowie einer konsequenten Kostenorientierung blieben die Sparkassen aber weiter in der Erfolgsspur.

### **In die Qualitätsoffensive – das Sparkassen-Finanzkonzept**

Präsident Schneider: „Kompetenz, umfassende Beratung und die Nähe zu unseren Kunden, das sind die Stärken, die unsere Sparkassen gegenüber ihren Wettbewerbern auszeichnen. Egal ob Sie bei uns „nur“ ein Onlinekonto führen, oder Ihre Kontoauszüge persönlich am Schalter abholen, wir bieten immer auch persönlichen Service und das in über 2.500 Geschäftsstellen in ganz Baden-Württemberg.“ Mit neuem Beratungsansatz und einem speziellen Finanz-Check, dem Sparkassen-Finanzkonzept für Privatkunden und Geschäftskunden, setzen die Sparkassen weiter verstärkt auf ihre Kompetenz in der Qualität. Das Sparkassen-Finanzkonzept hilft dabei, ein exakt auf die individuellen Kundenbedürfnisse zugeschnittenes Finanzdienstleistungsangebot mit attraktiven Konditionen zu schnüren. Die Sparkassen bieten damit einen echten Mehrwert für alle, die mit einer sicheren Finanzplanung durchs Leben gehen wollen. Schneider: „Mit unserem individuellen Finanz-Check überzeugen wir die Kunden von unserer Qualität und Kompetenz in allen Geldfragen.“ Wie erfolgreich dieses Beratungskonzept ist, zeigen Umfragen. So gaben über 90 Prozent der Kunden an, das Sparkassen-Finanzkonzept einem Bekannten oder Freund weiterzuempfehlen.

*Die Pressemitteilung sowie weitere Informationen zum Sparkassenverband und zur Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg stehen auf unserer Homepage [www.sv-bw.de](http://www.sv-bw.de) zum Download zur Verfügung.*

## Geschäftsentwicklung SVBW – Kurzübersicht

30. Juni 2007	Monatsvergleich			
	06.2007	06.2006	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	in %
<b>Bilanzsumme</b>	<b>156.896</b>	<b>154.782</b>	<b>2.114</b>	<b>1,4</b>

<b>Kundeneinlagen</b>	<b>96.240</b>	<b>94.171</b>	<b>2.069</b>	<b>2,2</b>
- Spareinlagen	41.977	43.760	-1.783	-4,1
- Eigenemissionen	15.184	13.659	1.526	11,2
- Termingelder	10.410	9.356	1.054	11,3
- Sichteinlagen	28.669	27.396	1.273	4,6

<b>Kundenkredite*</b>	<b>90.567</b>	<b>88.915</b>	<b>1.652</b>	<b>1,9</b>
- Privatpersonen	46.468	46.389	78	0,2
- Unternehmen	39.765	38.471	1.294	3,4
- öffentliche Haushalte	3.053	2.829	224	7,9
- sonstige	1.282	1.226	56	4,6

Verbindlichkeiten gg. Kreditinstitute	45.608	46.312	-703	-1,5
Kredite an Kreditinstitute	10.256	9.934	322	3,2

	Veränderungen seit Jahresbeginn			
	2007		2006	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Wertpapier-Nettoabsatz an Kunden	1.768	92,6	918	11,0
Wertpapier-Umsatz mit Kunden	12.338	22,8	10.046	20,2

\*Kreditvolumen inkl. erworbene Schuldscheine und Namensschuldverschreibungen

Stand: 31.07.2007